

Ergebnis-Protokoll 6. Bürgerforum
24.06.2019, 18.00 bis 20:20 Uhr, Rathaus, Ratssaal

Teilnehmende: etwa 50 Personen

Protokoll: Katja Gerecht

Tagesordnung

- 1) Begrüßung
- 2) Einführung in den Ablauf
(Volker Vorwerk, buergerwissen)
- 3) Ergänzung der Vorhabenliste
(Volker Vorwerk)
- 4) Insektenschutz
(Herr Meister)
- 5) Regionale 2025 mit Schwerpunkt Bahnhofstraße
(Herr Schröder)

Ergebnisse

3) Ergänzung der Vorhabenliste

Folgende Vorhaben wurden für weitere Bürgerforen vorgeschlagen:

- Die Umnutzung der Kirchen soll mit den Bürgern gemeinsam diskutiert werden.
- Zugang zum Wasser für Hunde in der Innenstadt
 - an flacher Stelle
 - gerne mit Anschließung an Radweg
 - Ausbau dieser Stelle als Aktion der Hundehalter?
 - Findlinge als Sitzgelegenheit?
 - Gleiches neben der Waterkant?
- Anlaufpunkte für Hundehalter mit Bänken
- Hundewanderroute durch die Stadtteile Plettenbergs
- Warum dürfen Hunde nicht ins Rathaus?
- Bürgerinformation durch Medien:
Wie möchten die Bürgerinnen und Bürger über das Geschehen in unserer Stadt informiert werden?
Welche Informationen von welcher Stelle brauche ich?
Wie kann in Zeiten von Facebook und anonymer Hetze im Internet und stark zurückgehender Leserschaft der Presse objektiv und in guter Qualität berichtet werden?
Wie kann Meinungsvielfalt in Zeiten nur noch einer Tageszeitung sichergestellt werden?
- Baumverlust in der Innenstadt und Verschwendung von Steuergeldern für Wasserspeie und hässliche Pflasterung
- Bäume am Alten Markt
- Platanen am Alten Markt: es sind aktuell 3 Neupflanzungen von Bäumen am Alten Markt geplant. In der Politik waren zwischenzeitlich auch 6 Neupflanzungen im Gespräch. Darüber sollte erneut abgestimmt werden. EILT
- Blumenkübel in der Innenstadt (ISEK)
- Der Spielplatz Wilhelmstraße wurde saniert und ist dennoch nicht belebt.
- Klimaschutz, Stadtklima, Soziale Landwirtschaft, Einsatz eines Umweltbeauftragten, Heckenschutz
- Uferpflege entlang der Else: Wildwuchs z.B. von japanischem Knöterich entfernen, Baumkontrolle auf Standfestigkeit und lose Äste
- Stadt als allgemeiner Nutzgarten, d.h. der Stadtkern wird mit Hochbeten mit Gemüse, Obst, Kräutern uvm. bepflanzt. Damit ist den Insekten und anderem Getier geholfen und damit auch dem Menschen. Jeder der Lust hat, wird tätig und jeder kann ernten. Damit haben auch unseren älteren Mitbürger wieder etwas um die Hand, treffen andere und helfen Ihnen mit ihrem Wissen.
- Uferrückschnitt radikal (Beispiel Werdohl in Höhe Brüninghaus) für lange Zeit Ruhe
- Soll ein Café an der Lennepromenade gebaut werden? Wie soll es aussehen?

- Austausch der ca. 50 alten Straßenbeleuchtungen im Bereich der Moltkestr. Bis Weidenhof (Kino). Evtl. Ersatz durch Energiesparende LED?
- Ärgernis: sehr häufige Ausfälle von Teilen der Rad- und Fußwegbeleuchtung im Bereich Hinter dem P-Center bis zur Moltkestraße.
- Große Eschen (Astspitzendürre) Seydlitzstr.: Teils gefällt, die jetzt noch stehen wurde Totholz entfernt, trotzdem fallen armdicke Äste noch herunter. Haus 18 muss tageslicht anschalten. Unfallgefahr! Schon zigmal erwähnt, aber muss wohl erst etwas passieren
- Parksituation Seydlitzstr.

- Bürgersteige rollstuhlgerecht gestalten
 - Glatte Wege in der Innenstadt für Rollstühle oder Elektromobile
 - Pflaster auf den Wegen in der Innenstadt sind zu holprig und rüchenschädlich
 - Kanten an den Gehwegen sind zu hoch oder die Absenkungen sind von einer Straßenseite zur anderen räumlich versetzt.
 - Manche Wege sehen gar keine Absenkungen vor, vorallem an Supermärkten problematisch
 - Innenstadt vor der Schützenhalle, am Rathaus, vor Rossmann, Deichmann, der Sparkasse, in der Fußgängerzone, am Hit, am Lidl (Oberstadt)

- Radwege
 - Radwege miteinander verbinden und für Elektromobile zugänglich machen. Fahrer von E-Mobilen miteinander verbinden und zusammenbringen (vielleicht in der Seniorenvertretung?)
 - Manche Wege, die sich Radwege nennen, sind für alte Menschen kaum zugänglich. E-Mobile können am „Alten Freibad“ kaum fahren. Hohe Kanten und plötzliche Unterbrechungen machen diese Wege unattraktiv. Steigungen sollten durch andere Wege ausgeglichen werden. Ruhezonen fehlen z.B. auf den Radwegen aus den Stadtteilen durch die Stadt, besonders Richtung Stadt-> Firma Römer-> altes Freibad (Ersatzweg anstelle des steilen Weges zum Hotel Battenfeld)
 - Für Außenstehende, nicht Ortskundige, sind die Wege zu unübersichtlich.
 - Tolle Naturplätze als Anlaufpunkt in die Radwege einbauen
 - Ort: Stadtmitte nach Landemert und Stadtmitte nach Hüinghausen
 - Ein Anlaufpunkt für Radwege und Fußwege, Interessante Stellen wie Flüsse, Wiesen, ... mit Karte in der Innenstadt aufstellen
- Ausbau Radwegenetz

Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung entscheidet in seiner nächsten Sitzung, welche dieser Vorschläge auf die Vorhabenliste genommen werden. Die anderen Vorschläge werden innerhalb der Verwaltung bearbeitet und der/ dem Vorschlagenden eine Rückmeldung gegeben, sofern Kontaktdaten angegeben wurden.

4) Insektenschutz

Herr Uwe Meister trug zu diesem Thema vor:

Zu Beginn dieses Vortrags stellt sich eine Frage: Ist das nicht alles Panikmache, oder ist es doch bitterer Ernst?!

→ Klare Antwort: Es ist nicht nur Panikmache, es ist noch viel schlimmer!

Wir haben mindestens 1 Millionen Insektenarten auf der Welt. 75% aller Insektenarten in NRW sind bereits ausgestorben. Weltweit sterben ca. 70 Arten pro Tag aus.

In Krefeld wurde eine Studie zum Thema Insektensterben seit ca. 30 Jahren von Wissenschaftlern und Forschern durchgeführt. Hierzu wurden über Nacht so genannte Insektenfallen in unterschiedlichen Wäldern platziert und untersucht. An diesen Insektenfallen befanden sich Fangflaschen, in welche die Insekten hineingingen. Die Forscher entleerten diese Fangflaschen und trockneten die Insekten. Anschließend wurde die Masse gewogen.

Das Ergebnis ist erschreckend: Im Jahre 1989 vor genau 40 Jahren befanden sich noch 1,4 Kg Insektenmasse in einer Fangflasche. Im Jahre 2013 nur noch erschreckende 290 Gramm.

Diese Studie zeigt einen Rückgang der Insekten um mehr als 75%. Und das direkt vor unserer Haustür.

Aber wofür brauchen wir eigentlich Insekten?

Was tun sie eigentlich bzw. was haben sie für einen Sinn?

Insekten sind hierbei viel mehr als lästige, kleine und eklige Tiere die nur stören und uns womöglich noch Schmerzen in Form von Mückenstichen liefern.

Sie sind eines der Gründe, wieso unser Ökosystem so wunderbar funktioniert. Weshalb die Flora und Fauna bei uns in der Region und noch viel mehr auf der ganzen Welt in diesem Umfang existiert. Insekten sind mit der Grund, wieso leben auf der Erde existiert wie wir sie kennen.

Aber um das zu verdeutlichen habe ich einige Beispiele mitgebracht:

Jeder von Ihnen kennt Nahrungsketten. Sie bedeuten nicht viel mehr als Fressen, oder gefressen werden.

Gibt es nun jedoch keine Insekten mehr, und somit auch keine Würmer oder Kleinstlebewesen, so stellt sich die Frage für viele Tierarten nicht mehr, da sie nichts mehr zu fressen haben.

Als Beispiel dienen die Vögel, die auf lange Sicht aussterben würden, da die meisten Vögel von Insekten abhängig sind.

Jetzt mag es unter den verschiedenen Vogelarten einige Beispiele geben wo die ausgewachsenen Tiere keine kleinen Insekten oder Würmer fressen, sondern vielleicht Körner o.Ä. Doch der Nachwuchs, der ist auf die Insekten angewiesen, denn junge Vögel benötigen Insekten. Kann der Nachwuchs der Vögel nicht versorgt werden, so werden diese früh sterben und sich nicht vermehren können.

Was könnten Vögel denn noch fressen außer Insekten? Sie könnten ja Fische fressen. Aber wo gibt es noch Fische, wenn es keine Insekten mehr gibt? Denn Insekten gehören zu den Hauptnahrungsquellen vieler Fischarten.

Dieses Netz könnte man nun nahezu endlos weiterspinnen, bis wir irgendwann bei uns selbst angelangt sind.

Aber nun gehen wir mal weg von den Nahrungsketten und hin zu der unmittelbaren Natur. Wie würde unser Wald aussehen? Oder vielmehr wie würde die Ernte auf unseren Feldern ausfallen?

Um die erste Frage kurz zu beantworten, der Wald würde furchtbar aussehen ohne Insekten. Blätter, die von Bäumen abfallen, würden nicht mehr durch die Zersetzer im Boden zersetzt werden, es würde also keinen Humus mehr geben mit wichtigen Mineralstoffen und somit würde folglich auch der Baum mit der Zeit sterben.

Die Ernte auf unseren Feldern Deutschlands würde grauenvoll ausfallen, da durch das Aussterben der Bienen die Bestäubung der Nutzpflanzen oder Kulturpflanzen wie zum Beispiel einem Apfelbaum nur noch bedingt durch Windbestäubung möglich wäre. Die Windbestäubung ist allerdings nicht ausreichend und würde pro Apfelbaum einen Ernterückgang von ca. 30% bedeuten. Zudem würde die Qualität eines Apfels immens unter den Umständen leiden, weshalb wir womöglich nur noch Apfelsaft trinken könnten.

Aber nun genug von den erschreckenden Ausmaßen die ich gerade genannt habe, denn die wichtigste Frage wurde noch nicht gestellt.

Ist das Insektensterben noch aufzuhalten, oder ist es schon zu spät?

Die klare Antwort lautet: Nein es ist noch nicht zu spät, wenn wir sofort etwas dagegen tun. Wir dürfen allerdings nicht warten und beim Sterben der Insekten zuschauen, denn irgendwann ist dies nicht mehr aufzuhalten.

Es hilft nur eins: Gegenmaßnahmen treffen.

In der anschließenden Diskussion wurden Fragen gestellt, Ideen gesammelt und der ein oder andere Tipp für den eigenen Garten gegeben.

5) Regionale 2025 mit Schwerpunkt Bahnhofstraße

Herr Schröder stellte zunächst die Regionale 2025 Südwestfalen und die Plettenberger Projekte für diese vor. Anschließend wurden die bisherigen Überlegungen für den Bereich Bahnhofstraße präsentiert. Das Plangebiet umfasst die Straßen Bahnhofstraße, Seydlitzstraße, Moltkestraße, Auf der Weide, Weidenstraße, Steinmetzstraße, Kersmecker Weg, Scharnhorststraße und Brockhauser Weg 1-7 zwischen Innenstadt und Lenne. Anschließend wurde im Rahmen eines Themen-café besprochen, was in diesem Gebiet geändert werden soll und die Vorschläge und Ideen der Bürgerinnen und Bürger gesammelt. Dazu wurde jeder Tisch mit einem Plan des Gebiets ausgestattet und von einem Experten begleitet. Es gab folgende Thementische:

Thema	Experte
<ul style="list-style-type: none">• Lebensqualität<ul style="list-style-type: none">○ Gemeinschaftliche Aktionen○ Integration○ Generationen (Jugend, Senioren)○ Leben in den Wohngebieten	Jonas Borgmann
<ul style="list-style-type: none">• Mobilität / öffentlicher Nahverkehr<ul style="list-style-type: none">○ Auto○ Rad- und Fußweg○ Bus/ÖPNV	Edmund Balduin

- Beleuchtung/ Beschilderung
- **Straßen-Raum** Sebastian Jülich
 - Straßenquerungen
 - Raser/ Lärm
 - Ausweichmöglichkeit für Tunnelsperrung
 - kleinere Straßen in Wohngebieten
- **Öffentliche Räume / Fluss-Räume** Sandra Steinmann
 - Aufenthaltsqualität
 - Spielplatz hinter dem Kino
 - Wohngebiete
 - Else/ Lenne
- **Wirtschaft** Matthias Steinhoff
 - Kino
 - Gewerbe
 - Handel

Folgende Ideen und Vorschläge konnten gesammelt werden:

Lebensqualität

- Bereich der Fabrikhallen aufwerten
- Umgebung von Weidenhofkino und Grube aufwerten, Dadurch Förderung von Kultur (Kino) und Museum (Grube) und gleichzeitig mehr Aufenthaltsqualität
- Förderung des Kinos (Kultur)
- Spielplatz (Weide) zum Wasser öffnen
- Moltkebrücke reparieren
- Else im Bereich der Weide erlebbar machen, Renaturierung, Bänke, Kinderspiel (geht vielleicht einfacher als hinter der Sparkasse, da dieses Gelände nicht im Besitz der Stadt ist)
- Else vor Tunnel und im Bereich der Weide optisch aufwerten, begrünen, Renaturierung, Bänke, Kinderspiel
- Stadtklima und Umweltschutz
- „Hundeklo“ auf der Weide abschaffen
- Erreichbarkeit der alten Bahntrasse -> aufwerten, für Fahrräder zugänglich machen
- Radweg an der Bahnhofstr. Direkt! Dann könnten auch Kinder mit dem Rad zur Schule fahren.
- Radweg besser Ausschildern
- Radweg hinterm Kino beleuchten, schöner/ freundlicher/ heller/ offener gestalten
- Auch in Plettenberg wird es zukünftig mehr Elektroroller als Fahrräder geben. Roller dürfen auf Bürgersteigen nicht benutzt werden. Es wird unbedingt ein Fahrradweg benötigt. Das bedeutet, dass wegen der Enge der Bürgersteig zu schälern sein wird, weil die zweispurige Straße für KFZ kaum zu ändern sein wird.

Mobilität – öffentlicher Nahverkehr

- Pendelbusse zwischen den ZOB´s im 10 Min Takt (autonom)
- Kostenloser ÖPNV
- Vergünstigte (Schüler-) Fahrkarten im MK für ÖPNV

- Förderung des ÖPNV (Alf)
- Radius für Schulfahrkarte verkleinern -> mehr Schülerkarten
- Runder Tisch mit MVG z.B. über Busverkehr am Eschen
- E-Busse einsetzen
- Mitfahrerbank
- Car-Sharing
- E- Bike-Verleih
- Pedelec- Sharing
- Mehr Fahrradständer (bitte qualitativ hochwertig!)
- Radweg / Kiesweg über den Tunnel aufwerten
- Radweg besser beschildern
- Bessere Beleuchtung Radweg auf der Weide
- Vorfahrtsregelungen / Warnung vor Straßen an den Enden der Radwege , z.B. am Hit
- Sitzbänke an der Bahnhofstraße evtl. mit Baum
- Bei Gestaltung von Querungshilfen und Überwegen auch erschütterungsarme Varianten umsetzen (z.B. Keile)
- Integration Haltepunkt

Straßen-Raum:

- Bahnhofstraße: Zustand/ Müll privater Grundstücke
- Lennekreuz -> Lennekreisel?
- Geschwindigkeit Bahnhofstraße -> Gefahr für Fußgänger
- Anbindung zum Hestenberg ausbauen
Problem: Höhenunterschied
- Verbindung Gesebrinkstr. – Eschen
- Parksituation Seydlitzstr.
- Fußweg Seydlitzstr. -> Bahnhofstraße am alten Amtshaus
- Innenstadt autofrei
- Moltkebrücke reparieren/ Neubau (*Anmerkung der Verwaltung: bereits geplant für 2021/2022*)

Öffentliche Räume/ Fluss-Räume:

- Dänisches Bettenlager: überdimensionierte Werbefläche zurücknehmen
- Gesamte Brückenränder begrünen
- Aufwertung der Brückenräume
- Kletterpark oder ähnliche sportliche Anlage unter der Brücke
- Aufwertung des Fußballplatzes
- Spiel und Freizeitplatz
- Spielplatz seniorenfreundlich gestalten (Schaukeln im Alter)
- Bahnhofstraße: Bäume pflanzen (war mal eine Allee)
- Sitzbänke entlang des Radwegs
- Mülleimer häufig überfüllt
- Café an der Lenne (Minigolf?)
- Gestaltung und Zugänglichkeit zum Wasser am Elsebogen
- Türkise Ampelanlage vor dem Tunnelausgang durch schlichtere ersetzen

Wirtschaft

- Breitbandausbau bis zum letzten Haus, lohnt sich!
- Befahrbarkeit der Straßen in beide Richtungen wichtig für Wirtschaft
- Temporäre Verkehrsberuhigung <-/-> Wirtschaft

- Parkflächen/Parken auf dem Bürgersteig sollte ermöglicht werden
- Auf der Weide: Straße als gemischte Fläche für alle Teilnehmer ohne Bürgersteige
- Aufenthaltsfläche am Wasser: Ecke Bahnhofstr./ Auf der Weide
- Treffpunkt für Jung und Alt Villa Muntinga
- Leerstandsmanagement
- Billiger Büroraum für Neugründer (Start-Ups)
- Beschleunigte Antragsverfahren

Die Vorschläge werden nun bewertet und in eine Planungswerkstatt einfließen. Im Rahmen der Planungswerkstatt wird es weitere Beteiligungen geben.

Vorschläge, die nicht im Bereich der Regionale berücksichtigt werden können, werden an die zuständige Stelle weitergeleitet.

Die Sitzung wurde um 20.20 Uhr geschlossen.

Fragen, weitere Hinweise und Erläuterungen senden Sie bitte an:

buergerbeteiligung@plettenberg.de

oder wenden Sie sich an:

Matthias Steinhoff: M.Steinhoff@Plettenberg.de

Katja Gerecht: K.Gerecht@Plettenberg.de

Anlagen:

Präsentation Regionale 2025